

## Kater angeschossen: Besitzer zahlen Belohnung

Ein Kater wird schwer verletzt. Die Besitzer wenden sich an unsere Redaktion.

**Weißhorn** Die Polizei Weißhorn ermittelt seit Donnerstag wegen einer Straftat nach dem Tierschutzgesetz. Eine unbekannte Person, die offensichtlich Katzen hasst, hat wie berichtet mit einem Luftgewehr auf ein Haustier geschossen und dieses schwer verletzt. Die Besitzer des Katers haben sich nach dem Vorfall an unsere Redaktion gewandt und darum gebeten, den Artikel mit einer Ergänzung noch einmal zu veröffentlichen. „Wir bezahlen 1000 Euro Belohnung für Hinweise, die zur Ergreifung des Täters führen“, schreiben sie. Auf Nachfrage berichteten die Besitzer am Sonntag, dass es dem Tier leider noch nicht so gut gehe. Sie hatten am Donnerstag bei der Polizeiinspektion Weißhorn Anzeige erstattet und geschildert, dass der Kater am Donnerstag gegen 16 Uhr einen Schuss aus einem Luftgewehr ab bekommen habe. Der Vorfall ereignete sich im Bereich der Röslestraße und der Gabelberger Straße. Das Tier wurde durch den Schuss schwer verletzt und musste anschließend in einer Tierklinik behandelt werden. Die Polizei bittet mögliche Zeuginnen und Zeugen oder Personen, die sachdienliche Hinweise geben können, sich unter der Telefonnummer 07309/96550 zu melden. (jsn)

## Blaulichtreport

Illerberg

### Jugendliche wollen Kinderrutsche stehlen

Gegen 3 Uhr ist in der Nacht auf Samstag die Polizei wegen eines Vorfalls in Illerberg gerufen worden. Mehrere Personen wollten im Bereich des Burghaldewegs eine Kinderrutsche aus einem Garten entwenden. Zudem wurde ein Zaunelement beschädigt. Die unbekanntesten Personen, nach Angaben der Polizei waren es augenscheinlich Jugendliche, flüchteten noch vor Eintreffen der Streifen. Die Polizeiinspektion Illertissen ermittelt und bittet nun Zeuginnen und Zeugen, die sachdienliche Hinweise machen können, sich bei Dienststelle in Illertissen zu melden. Diese hat die Telefonnummer 07303/9651-0. (AZ)

Weißhorn

### Unbekannte zerkratzen zwei Autos

In der Nacht auf Samstag oder in den frühen Morgenstunden sind in der Weißhorner Stadtmitte zwei Autos beschädigt worden. Diese waren laut Polizei hintereinander in der Straße Wettbach geparkt. Bislang unbekannteste Personen zerkratzen beide Wagen jeweils auf der linken Seite des Fahrzeugdachs. Der Sachschaden wird auf 4000 Euro geschätzt. Mögliche Zeuginnen und Zeugen, die im genannten Zeitraum etwas Auffälliges beobachtet haben, werden gebeten sich mit der Polizei Weißhorn, Telefon 07309/9655-0, in Verbindung zu setzen. (AZ)

## Kurz gemeldet

Vöhringen

### Gartenbauverein gestaltet Maiandacht

Der Verein für Gartenbau und Landspflege Vöhringen gestaltet am Sonntag, 21. Mai, 16 Uhr, zusammen mit der katholischen Pfarrgemeinde und dem Caritas-Centrum Vöhringen eine Maiandacht im Garten des Vöhringer Caritas-Centrums, Vogelstraße 8. (AZ)

# Uraufführung zur Feier des Landkreises

Nach 50 Jahren bekommt der Kreis Neu-Ulm eine eigene Hymne. Darin geht es um die Schwaben im Allgemeinen und Besonderen. Was in Senden noch zu hören war.

Von Regina Langhans

**Senden** Hymnen gibt es zu großen Anlässen. So ist auch für den Landkreis Neu-Ulm anlässlich seines 50-jährigen Bestehens eine besondere Komposition entstanden, betitelt mit „Ja so send se“. Geschrieben hat das Geburtstagsständchen Kreischorleiter Markus Romes und beim schwäbischen Text – frei nach den „Sieben Schwaben“ – wirkten vier Autorinnen mit. Die Uraufführung bildete den Höhepunkt und den Abschluss des Festkonzerts mit Chören aus dem Landkreis. Bei der ausgebauten Veranstaltung, ein Programmpunkt zum „Tag der Kultur und Vereine“ im Bürgerhaus Senden, sang am Ende auch das Publikum begeistert mit.

Statt Festreden gehörte der Nachmittag tatsächlich den Chören. Es sei eine kleine Auswahl von 69 Ensembles oder 2500 Aktiven im Landkreis, informierte Gisela Kloos-Prantner, Vorsitzende des Iller-Roth-Sängerkreises. Landrat Thorsten Freudenberger ordnete den Chorgesang als wichtigen Bestandteil des an Kulturschaffen reichen Landkreises ein. Und Bürgermeisterin Claudia Schäfer-Rudolf freute sich, dass ihre Stadt Gastgeberin der Feier sein konnte. Romes übernahm die Moderation sowie das Einstudieren des Refrains der Landkreishymne und Pianist Janis Pfeifer die Zwischenspiele während der Auf- und Abgänge. Jedem Ensemble wurden drei Liedvorträge eingeräumt, thematisch sollten sie das Leben in seinen Facetten darstellen.

Mit der Chorgemeinschaft Holzschwanz unter der Leitung von Marianne Altstetter hieß es eingangs auch gleich munter „Gut, wieder



Zu den Höhepunkten beim Chorkonzert anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Landkreises im Bürgerhaus Senden zählte der Auftritt des Kreischores unter der Leitung von Markus Romes. Foto: Regina Langhans

hier zu sein“ (Hannes Wader). Darauf akzentuiert erklang als schöner Reigen das italienische Volkslied „Ma come balli bella bimba“, wobei Dominik Herkommer am Klavier perfekt den Takt vorgab. Klangliche Abwechslung kam aus Regglisweiler, indem Dirigentin Magda Cerna die Chorgemeinschaft Frohsinn vom Pult aus oder auch geschickt als Klavierbegleiterin zu führen wusste. Beim Kanon „Peace To The World“ (Henry O. Millsby) fiel es nicht schwer, den Konzertsaal nur mit den geübten Stimmen zu füllen. Den traditionellen irischen Segenswunsch gaben sie dem Publikum aber mit einfühlsamer Klavierbegleitung auf den Weg. Nochmals andere Klangbilder brachte der

Männergesangsverein Illerberg/Thal mit dem für seine Stimmen typischen Repertoire auf die Bühne. Zusammen mit Dirigentin Hannelore Lux und Hans Gutter am Klavier wurde bei „Amigos para siempre“ (Andrew Lloyd Webber) die Freundschaft hochgehalten. Und der Klassiker „La Montanara“ (Toni Orтели, Luigi Pigarelli) vermittelte etwas von der Erhabenheit der Bergwelt. Italienisch ging es weiter mit der „Vocalia Pfuhl“ und „Sogno di Volare“ (Christopher Tin) unter Dirigent Markus Romes. Volumenreiches Spiel von Janis Pfeifer am Flügel und die Stimmenvielfalt des Chores verschmolzen zu schönen Klangteppichen. Bei dem überaus weich gesungenen „Edelweiß“ erging

auch Einladung ans Publikum, beim Refrain miteinzustimmen.

Wie fragil auch bestens geplante Chorauftritte sind, zeigte sich am Beispiel des Gesangsvereins Liederkranz Pfaffenhofen, dem krankheitsbedingt ein ganzes Register wegbrach, wie Chorleiterin Marianne Altstetter mitteilte. Doch es wurde umdisponiert und ein Beitrag ausgetauscht. Den ausgewogenen, schön intonierten Vorträgen wie etwa „The Sound Of Music“ aus dem gleichnamigen Musical oder das englische Volkslied „Musik erfüllt die Welt“ war davon nichts anzumerken. Mit „One Way Wind“ (Arnold Muhren) oder „Ein Lied kann eine Brücke sein“ (Rainer Pietsch) verbreitete die Chorgemeinschaft

Finningen und Reutti/Jedelhausen frischen Wind und Aufbruchsstimmung, indem sie flotte Musik bestens vortrug. Dazu gaben Ljuba Lang am Dirigentenpult und Ludmila Kobzareva am Flügel den Takt vor.

Aufmerksamkeit erregten und erhielten auch die Sängerinnen und Sänger von „Wirrsing“ aus Vöhringen. Sie brauchten keine Noten, weshalb Dirigentin und Pianistin Magda Cerna ihre Stimmen noch verstärkt durch ständigen Blickkontakt exakt einsetzen lassen konnte. Den Titel „Freedom Is Coming“ (Markus Detterbeck) hatte ihr mitsamt Bewegungen dynamisch vorgetragen Gospel, und ganz anders temperamentvoll war das italienische „La pulce d'acqua“ (Angelo Branduardi).

Den letzten Programmpunkt bildete der Kreischor des Iller-Roth-Günz-Sängerkreises mit Chorleiter Romes und Klavierbegleiter Pfeifer. Wohlgeformte Stimmen, Hintergrundchor, Klangmodulationen und Solistin Katja Kleinfeller am Mikro inszenierten wunderbar „Fly To Paradise“ (Eric Whitacre), am Ende untermalt von weichen Flugbewegungen der Arme. Ein trotziges, teils mit Fußstampfen vorgetragenes „Die Gedanken sind frei“ machte auch inhaltlich den musikalischen Bogen rund: Stimmungen, Gefühle, Launen der Menschen, wie sie nur der Gesang auszudrücken vermag. Etwas schade war, dass der Landkreis, was die vertretenen Chöre angeht, geografisch in Vöhringen zu enden schien. Auch die Dirigenten- und Pianistennamen doppelten sich teils, wemgleich sie für verschiedene Ensembles im Einsatz waren. Vermutlich war eine repräsentative Auswahl auch schwer möglich.



**Wie gut, dass es in Oberroth** so ein geräumiges Vereinsheim gibt. So konnte das kühle Wetter dem Familien- und Seniorennachmittag zum 50-jährigen Bestehen des Landkreises Neu-Ulm nichts anhaben. Während die Rothalmusikanten spielten, konnten die Besucherinnen und Besucher zur Kaffeestunde Kuchen und Torten genießen. Die Kinder hatten die Möglichkeit, aus Tontöpfen oder Spardosen Muttertagsgeschenke zu basteln, Tiermasken zu bemalen oder bei lustigen Spielen viel Spaß haben. Ältere Menschen konnten in der E-Rikscha der Senioren- und Nachbarschaftshilfe Oberroth, Kellmünz, Osterberg (SOKO) Probe sitzen oder sich auch gleich von der Gemeinderätin und Seniorenbeauftragten Susanne Holzappel durch die Gegend fahren lassen. Foto: Claudia Bader



**Groß war das Interesse** an einer Ausstellung, die im Rahmen des Tags der Kultur und Vereine am Samstag in Holzheim zu sehen war. Dabei ging es um die Eingemeindung des Ortsteils Neuhausen vor 50 Jahren. Xaver Stadler und Dagmar Sokol-Prötzel hatten die Schau liebevoll gestaltet. Das zum Landkreis-Jubiläum geplante Menschenkickerturnier auf dem Fußballplatz des TSV Holzheim war wegen der schlechten Wetterausichten vorzeitig abgesagt worden. Foto: Willi Baur

## Restaurierte Kapelle in Illerzell feierlich eingeweiht

1945 war die Kapelle „Zur Schmerzensmutter“ nach einem Brand neu errichtet worden, nun ist sie frisch saniert.

Von Roland Furthmair

**Illerzell** Nach einer feierlichen Maiandacht in der Illerzeller Kirche St. Ulrich führte Dekan Martin Straub die Besucherinnen und Besucher in einer Prozession zur Einweihung der in neuem Glanz erstrahlenden Kapelle an der Schulstraße 12. Dekan Martin Straub dankte Vöhringens Bürgermeister Michael Neher und seinem Team für die Neugestaltung und verwies darauf, dass es heutzutage nicht mehr alltäglich sei auf derartige Unterstützung zu hoffen: „Es liegt ein Segen darauf, die heiligen Orte zu erhalten, wo Sorgen und Nöte an die Muttergottes herangetragen werden können. Ein herzliches Vergelt's Gott daher, dass

unsere frisch renovierte Kapelle nun in neuem Glanz erstrahlt.“ Die damals etwa 150 Jahre alte Kapelle war durch die vielen Kerzen für Vermisste und Gefallene des Zweiten Weltkrieges abgebrannt und 1945 wiederaufgebaut worden. Unter Denkmalschutz steht sie daher nicht, dennoch orientiert sich die Farbgestaltung dem Vorschlag der Denkmalbehörde folgend am Bestand. Die kleine Gebetsstätte mit dem Namen „Zur Schmerzensmutter“ wurde im Januar 2020 von der Stadt Vöhringen erworben. Im selben Jahr wurde mit den Planungsarbeiten begonnen und erste Gespräche wurden mit dem Denkmalamt geführt. Der Dachstuhl war weitestgehend in Ordnung und nach dessen Sanierung folgten Fas-

saden- und Putzarbeiten. Eine versierte Restauratorin aus Illertissen war für den Innenbereich der Kapelle zuständig, auch das darin befindliche Marienbild wurde neu gefasst und restauriert. Geplant ist auf der Westseite der Kapelle noch eine kleine Sitzbank. „Die Abstimmung mit unserem Stadtrat war durchaus positiv, einstimmig und ohne jegliche Diskussion wurde einst die Sanierung für diesen Ort des Glaubens und Gebetes beschlossen“, berichtete Vöhringens Bürgermeister Neher. Stimmungsvoll umrahmt wurden sowohl die Maiandacht als auch die Einweihungsfeier vom Illerzeller Projektchor. Stellvertretend für den Pfarrgemeinderat trug Gisela Brocke ein Gedicht des heimischen Mundartdichters Hans Span vor.



Dekan Martin Straub führte eine Prozession zur in neuem Glanz erstrahlenden Kapelle an. Foto: Roland Furthmair